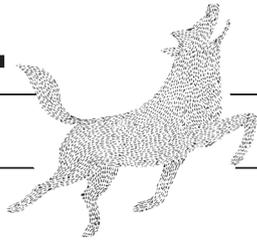


Neue Filme, Spielzeiten,
Interviews, Vorschau

alle 14 Tage gratis

WOLF GAZETTE



26.4.
9.5.



NEUE FILME

Sukhbat Batsaikhan in ZUD
von Marta Minorowicz

Zud

Regie: Marta Minorowicz, mit Batsaikhan Budee, Sukhbat Batsaikhan, Bayasgalan Batsaik, Polen/Deutschland 2016, 85 min, Mongolisch mit deutschen Untertiteln, kein FSK, ab 26.4.

In der mongolischen Steppe, in der der 11-jährige Sukhbat mit seinen Eltern und einer Herde von Ziegen und Schafen lebt, herrscht ein raues Klima. Der Übergang vom Winter zum Frühling bringt Gefahren für die Tiere mit sich, Wind und Kälte wüten über die karge Landschaft und fordern Opfer unter den Neugeborenen. Zud oder Dsud nennen die Nomaden diese gefährlichen Winter.

Für Sukhbats Familie bedeutet es, dass sie das Schulgeld für ihren Sohn nicht mehr zahlen können und so versuchen Sukhbat und sein Vater, ein Wildpferd zu zähmen und hoffen auf ein Preisgeld im regionalen Pferderennen. Ein Un-

terfangen, das nicht sehr vielversprechend ist. Mit viel Gespür und Hingabe für die Beziehung zwischen Vater und Sohn beobachtet Marta Minorowiczs Spielfilm das Leben in der windigen Steppe, das nicht nur von Schönheit, sondern auch von ständiger Auseinandersetzung mit dem Tod geprägt ist. Dabei bleibt sie nah dran an ihren Charakteren, zu denen neben der Familie auch durchaus die Natur selbst gehört. Ein magischer Film, stimmungsvoll und feinfühlig gegenüber seinen Protagonisten und weit weg von zelebrierenden Bilder einer „fremden Kultur“, die so oft so verführerisch erscheinen.

Marie Kloos

Meister der Träume

Regie: Sonia Kronlund, mit Salim Shaheen, Qurban Ali, Frankreich 2017, 85 min, Französisch, Dari und Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12, ab 3.5.

Herausgeber

Wolf Kino GmbH
Weserstrasse 59,
12045 Berlin
Deutschland

Nach §5 TMG
(Telemediengesetz)
Vertreten durch
die Geschäftsführung:
Verena von Stackelberg

Kontakt:
T. +49 30 921 039 333
kino@wolfberlin.org
www.wolfberlin.org

Der afghanische Regisseur Salim Shaheen ist ein Mann, der die Beschreibung „produktiv“ als völlig unzureichende Untertreibung erscheinen lässt. Als die französisch-schwedische Filmemacherin Sonia Kronlund ihre dokumentarische Arbeit mit ihm aufnimmt, dreht er gerade seinen 111. Film – obwohl die genaue Anzahl seiner Filme etwas unklar ist, da er gern zeitgleich an vier Filmen arbeitet. Das Ergebnis dieser Beobachtung, *Meister der Träume*, ist Kronlunds mitreißendes wie komisches Tribut an den sogenannten Ed Wood Afghanistans.

Shaheen selbst inszeniert sich als eine Art Rambo, seine Filme tropfen von Testosteron und Heldentum. Wenn er Kronlund einen „wahren Mann“ nennt, ist das als höchstmögliches Kompliment gemeint. Kronlund kennt das Land gut durch wiederholte Reisen für den französischen Rundfunk und macht sich eine gewisse Naivität zunutze, um sich Zugang zu ihren Protagonisten zu verschaffen. Zu diesen gehört neben Shaheen auch Schauspieler Qurban Ali, charmant in mehreren Drag-Rollen – unter anderem als Shaheens Mutter. Zusammen mit Shaheen entsteht so eine Dualität männlicher Rollenbilder, welcher Kronlund mit großen Interesse folgt.

Digital und auf Handkamera gedreht, vollgestopft mit Bollywood-Action und wilden Tanznummern – so unecht Shaheens Filme wirken, so real ist die Gewalt im Land. Wie auch Shaheen selbst sind die meisten Crew-Mitglieder erprobte Kriegsveteranen, die eine Kamera mit derselben Leichtigkeit tragen wie eine Kalaschnikow, und keinerlei Bedenken zeigen, echte Munition am Set zu verwenden. Für diese unerschrockenen Filmemacher ist ihre Arbeit wahrlich eine Sache von Leben oder Tod – wie etwa 1995, als eine Rakete in das Set einschlug. Für das Kino riskieren sie ihr Leben.

Eindrücklich nah trägt die Kameraarbeit von Alexander Nanau hinein in die wilde Weite Afghanistans. Eine fast immersive Nähe, die schon seinen eigenen Film *Toto und seine Schwestern* über eine marginalisierte Roma-Familie in Bukarest zu einem großen Erfolg gemacht hat. *Jana Gebhard*

Am 4. Mai zeigen wir ein Double-Feature! Nach der 21:30 Uhr Vorstellung von Meister der Träume könnt ihr in unserem Late Night Screening gleich Salim Shaheens Champion hinterher gucken und damit ein Stück von Afghanistans „Nothingwood“ Action-B-Movies erleben!



Vasilina Makovtseva in Sergei Loznitsas DIE SANFTE

Die Sanfte

Regie: Sergei Loznitsa, mit Vasilina Makovtseva, Marina Kleshcheva, Lia Akhedzhakova, Valeriu Andriuta, Boris Kamorzin, Frankreich/Deutschland/Litauen/Niederlande 2017, 143 min, Russisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12, ab 3,5.

Die Sanfte ist der aktuelle Film des Ukrainers Sergei Loznitsa, der wohl einer der vielseitigsten Filmemacher unserer Zeit ist. Loznitsa ist ein Meister und wie sein ganzes Werk ist auch dieser Film – der im Wettbewerb von Cannes seine Premiere feierte – ästhetisch ausdrucksstark, thematisch aktuell und politisch engagiert. *Die Sanfte* basiert auf einer Kurzgeschichte von Fjodor Dostojewski, die von einer Frau erzählt, die sich auf die Suche nach ihrem Mann macht. Dieser sitzt eigentlich im Gefängnis, doch eines Tages kommt ein Paket, das sie an ihn schickt, zurück.

Beginnend in ihrem kleinen Dorf folgen wir der Sanften auf der Suche nach Informationen über das Verbleiben ihres Mannes, eine Suche, die sie in ein Netz von Zynismus, Zweideutigkeiten und geistige sowie physische Gewalt verstrickt. Loznitsa nutzt ihre Geschichte als Parabel für das Leben in der heutigen russischen Gesellschaft und kritisiert damit scharf die vorherrschende Korruption, Frauenfeindlichkeit und bürokratischen Stillstand. Filmisch nutzt er sowohl strengen Realismus als auch erstaunlichen Symbolismus. Er erschafft so ein wahrhaft humanistisches, unvoreingenommenes Kino, das an den englischen Filmemacher Lindsay Anderson erinnert (*If... , O Lucky Man!*). So zeigt dieser Film Kino als eine essentielle Form von gesellschaftlichem Kommentar auf der Suche nach Gerechtigkeit und Würde, unerreichbare Werte in einer Gesellschaft, in der sich diese Begriffe schon lange aufgelöst haben. *Kris Woods*

» **Early Man**

Regie: Nick Park , mit Eddie Redmayne, Maisie Williams, Tom Hiddleston, Großbritannien 2017, 88 min, Englisch mit deutschen Untertiteln bzw. deutsche Synchronfassung, FSK 0, ab 3.5.

Nach *Shaun das Schaf* und *Wallace & Gromit* bringt Aardman ein neues Animationsabenteuer auf die große Leinwand! Angesiedelt in der Vorzeit, als urzeitliche Kreaturen und wollige Mammuts die Erde bevölkerten, erzählt *Early Man*, wie der gewitzte Steinzeitmensch Dug zusammen mit seinem Kumpel, dem prähistorischen Wildschwein Hognob seinen Stamm dazu bringt, gemeinsam den Kampf gegen die überheblichen Bronzezeitmenschen aufzunehmen und sich mit seinen ganz eigenen Mitteln durchschlägt.

WEITER IM WOLF

Der Himmel über Berlin

Regie: Wim Wenders, mit Bruno Ganz, Peter Falk, Otto Sander, Solveig Dommartin, Westdeutschland / Frankreich 1987, 130 min, Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch, Hebräisch, Spanisch, Japanisch mit deutschen Untertiteln, FSK 0, ab 12.4.

Drei Jahre nach seinem viel gerühmten Meisterwerk *Paris, Texas* (und zwei ebenfalls fremdsprachigen Dokumentarfilmen) zog es Wim Wenders 1987 zurück nach Deutschland, wo er mit *Der Himmel über Berlin* der damals geteilten Noch-nicht-Hauptstadt ein Denkmal setz-

te. Obwohl wir es dabei mit einem einzigartigen Zeitzeugnis zu tun haben, könnte der Film eigentlich auch in jeder anderen Stadt spielen, denn die Geschichte, die er erzählt ist maximal universell. Auf einfühlsame und poetische Art und Weise führen uns Wenders und sein Co-Autor Peter Handke die Vergänglichkeit allen Seins vor Augen und stellen die Frage in den Raum, wie wir die uns zur Verfügung stehende Zeit nutzen wollen. In den beiden Engeln Damiel (Bruno Ganz) und Cassiel (Otto Sander) finden wir zwei stille Beobachter, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, durch die Jahrtausende hinweg die Lebenswirklichkeit der Menschen zu dokumentieren. In den Straßen und Räumen Berlins kreuzen sie unbemerkt deren einsame Lebenswege und lauschen ihren Gedanken und Gefühlen, um sie für alle Ewigkeit festzuhalten und den Menschen gelegentlich neuen Mut einzuhauchen.

Wim Wenders' international gefeierter Klassiker gewann 1987 in Cannes den Preis für die beste Regie, 1988 den deutschen und den Europäischen Filmpreis und zahlreiche weitere Auszeichnungen. Jetzt ist er erstmals in digital restaurierter Fassung wieder im Kino zu sehen.

Miro Denck

SPK Komplex

Regie: Gerd Kroske, Deutschland 2018, 111 min, Deutsch, FSK 6, ab 19.4.

1970 gründete der Arzt Wolfgang Huber in Heidelberg mit Patient/innen das „Sozialistische Patientenkollektiv“, kurz SPK. Die antipsychiatrisch ausgerichtete Gruppe kritisierte die damalige Behandlung von psychisch Kranken als „Verwahr-Psychiatrie“ und verknüpfte innovative Therapiemethoden mit politischen Forderungen. Hubers Experiment fand bald viele Anhänger, führte aber auch zu heftigen Auseinandersetzungen mit der Uni Heidelberg und der baden-württembergischen Landesregierung. Im Zuspitzen des Konflikts radikalisierte sich das SPK, Gerüchte über latente Verbindungen zur RAF wurden laut. Huber, seine Frau und weitere Mitstreiter wurden verhaftet und vor Gericht gestellt.

In *SPK Komplex* erzählt Gerd Kroske die weitgehend unbekanntere Geschichte des SPK und ihrer Folgen bis heute. Eine Geschichte vom Irresein und Irrewerden, von öffentlicher Wahrnehmung und den Mechanismen von Gewalt.

MEISTER DER TRÄUME von
Sonia Kronlund



Cameraperson

Regie: Kirsten Johnson, USA 2016, 102 min, Englisch, Bosnisch, Arabisch, Dari, Hausa und Fur mit englischen Untertiteln, kein FSK.

Was bedeutet es, jemanden zu filmen? Wie beeinflusst es die gefilmte Person – und was macht es mit der Person, die filmt? Kirsten Johnson ist eine der bekanntesten Kamerafrauen im zeitgenössischen Dokumentarfilm und war für die Kameraarbeit an *Citizenfour*, *Fahrenheit 9/11*, *Der Eid*, *The Invisible War* und dutzenden anderen unentbehrlichen Filmen verantwortlich. Mit ihrem visuell beeindruckenden Film *Cameraperson*, der gleichzeitig ihre Memoiren markiert, präsentiert Johnson einen außergewöhnlichen und tief poetischen eigenen Film. Er basiert auf vielfältigem, von ihr gefilmtem Material, das sie in neue Zusammenhänge setzt, welche zeigen, wie sich ihre Arbeit auf sie auswirkt. Das Ergebnis ist eine Reflexion über die Beziehung des Geschichtenerzählens zum Bildausschnitt: und so transformiert Johnson Szenen, die in Filmen anderer Regisseure eine Wahrheit erzählen in eine Geschichte über eine persönliche Reise, über Handwerk und menschliche Verbindungen.

The Florida Project

Regie: Sean Baker, mit Brooklynn Kimberly Prince, Bria Vinaite, Willem Dafoe, USA 2017, 111 min, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12.

Sean Baker, dem mit seinem letzten Kinofilm, dem schrillen *Tangerine*, sein internationaler Durchbruch gelang, widmet sich in *The Florida Project* dem amerikanischen Prekariat, das an den Rändern von Disneyland in Orlando, Florida, knallbunte Motelanlagen mit kitschigen Namen wie „Magic Kingdom“ oder „Future Land“ bewohnt und sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser hält. Sie haben durch ihre Mittellosigkeit keinen Zutritt zur Traumwelt, die diese Namen suggerieren, und leben im ramschartigen Abglanz des amerikanischen Traums. Im Mittelpunkt steht die Geschichte der jungen und alleinerziehenden Mutter Halley (Bria Vinaite) und ihrer sechsjährigen Tochter Moonee (Brooklynn Prince). Halley verbringt die Sommertage damit, auf dem kleinen Motelzimmer fernzusehen oder an dem mickrigen Gemeinschaftspool der Anlage Gras zu rauchen, während ihre Tochter mit anderen Kindern die her-

untergekommene Gegend unsicher macht, die im Kontrast zu den grellen und skurril-opulenten Fassaden der Einkaufsstraßen und Motelanlagen steht. Dabei nimmt sie eine wichtige Rolle ein. In ihrem kindlichen Übermut und Eifer hat sie noch kein Verständnis für ihre ärmlichen Lebensbedingungen und ihren sozialen Status. Sie ist ein vor Energie und Einfällen strotzendes Kind, das die Welt, so trist und chancenlos sie auch erscheinen mag, noch als Spielplatz und Möglichkeitsraum begreift. Dadurch ist *The Florida Project* nicht nur eine Hymne an das Kindsein, sondern spendet Trost in der Erkenntnis, dass jede gesellschaftliche Veränderung mit dem Bewusstwerden der trostlosen Lage des anderen Menschen beginnt.

Marcin Malaszczyk

Call Me by Your Name

Regie: Luca Guadagnino, mit Armie Hammer, Timothée Chalamet, Michael Stuhlbarg, Esther Garrel, Italien/Frankreich/Brasilien/USA 2017, 132 min, Englisch, Italienisch und Französisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12.

Call Me by Your Name hat seit seiner Premiere auf dem Sundance Festival im letzten Jahr für einigen Wirbel gesorgt und ist dabei, eine ganze Generation von Kinogängern zu verzaubern.

Es ist 1983 und der 17-jährige Elio verbringt den Sommer wie jedes Jahr mit seiner französisch-amerikanisch-italienischen Familie im Sommerhaus in Italien. Dort flirtet er eifrig mit Marzia, transkribiert barocke Musik, liest deutsche Philosophie und französische Liebesromane aus dem 16. Jahrhundert und hängt mit den anderen Jugendlichen am Wasser ab. Sein Vater ist Professor für Kunstgeschichte und lädt jedes Jahr einen Doktoranden ein, den Sommer mit der Familie zu verbringen und ihm bei der Arbeit zu helfen. Die römischen und griechi-

EARLY MAN



>> schen Darstellungen perfekter Körper, die er als Wissenschaftler untersucht, geben dabei schon den sinnlich-erotischen Grundton an, den der Film annimmt. Männerkörper in kurzen Hosen, Salzwasser und Sonne, Begehren, das sich langsam aufbaut: Für Oliver, der vielleicht ein bisschen zu selbstsichere Doktorand, der alles leicht zu nehmen scheint und Elio, grüblerisch und erwachsen, aber unerfahren in den „wichtigen Dingen“, wie er sagt, wird es ein Sommer, der alles verändert.

Ein sinnlicher Film, und sicherlich eine der schönsten Liebesgeschichten der letzten Jahre.

Marie Kloos

BABY WOLFGANG

Jeden Dienstag um 10:30 Uhr zeigen wir aktuelle Kinofilme für Mütter und Väter mit ihren bis zu 12 Monate alten Babys, die trotz der Kleinen nicht auf das Kinoerlebnis verzichten wollen.

Dienstag, 1. Mai um 10:30 Uhr: Zud von Marta Minorowicz, 85 min, Mongolisch mit deutschen Untertiteln

Dienstag, 8. Mai um 10:30 Uhr: Meister der Träume von Sonia Kronlund, 85 min, Französisch, Dari und Englisch mit deutschen Untertiteln

FILMPOLSKA

Das Festival für polnischen Film kommt zu uns!

Plac zabaw / Playground (Wettbewerb)

Do 26.04. 19:00 Uhr

Regie: Bartosz M. Kowalski, Polen 2016, 82 min OmeU

Eigentlich ist es ein schöner Tag. Das Wetter ist prima, der letzte Schultag vor den Sommerferien steht an. Und eigentlich sind es drei ganz normale Schüler, die wir in sechs sich stückweise miteinander verflochtenen Episoden kennenlernen.

Kowalski lieferte mit seinem Debüt einen der kontroversesten Filmen des Jahres ab, der Zuschauer aus dem Kino vertrieb und gleichzeitig Ovationen erntete. Lose an reale Ereignisse anknüpfend, zeigt er wie mitten im Alltag das Böse entsteht, liefert aber keine Erklärungen oder Rechtfertigungen dafür. Die Frage nach den Ur-



sachen bleibt allein beim Zuschauer – und wirkt schmerzhaft lange nach.

PHOTON von Norman Leto

Tourists

Fr 27.04 19:00 Uhr

Zu Gast: Marta Wójtowicz-Wcisło

Regie: Mateusz Romaszkan, Marta Wójtowicz-Wcisło, Polen 2017, 72 min, OmeU

Im Sucher der Touristen-Kameras mutiert alles zum Objekt millionenfacher Reproduktion: sich im Staub um Bonbons Prügelnde, geschlachtete Hunde, Paläste. Die schönsten Sehenswürdigkeiten, selbst diese „gutaussiehenden Typen“, die sich partout nicht filmen lassen wollen - verwandelt in Terabytes! Wer angesichts des Leids Empathie zeigt, gerät bei seinen Mitreisenden schon mal unter Kommunismus-Verdacht.

Dieser meisterhaft und mit lakonischem Humor montierte Film ist ein Spiegel unserer Gier nach dem Event, nach längst verloren gegangener Exotik.

New Polish Shorts: #madworld

Sa 28. 04. 16:00 Uhr (OmeU)

Gäste: Kordian Kądziela, Daria Woszek, Emi Buchwald

New Polish Shorts versammelt eine Auswahl der interessantesten polnischen Kurzfilme der letzten Jahren.

Heimat

R: Emi Buchwald 2017, 25 min

The Dogcatcher

R: Daria Woszek, PL 2015, 32 min

Lockjaw

R: Kordian Kądziela, PL 2016, 30 min

Tower. A Bright Day. (Wettbewerb)

Sa 28.04.19:00 Uhr Wolf

Zu Gast: Dagna Kidoń

Regie: Jagoda Szalc, Polen 2017, 106 min, OmeU
Ein ländliches Idyll in den südpolnischen Hügeln. Mula lädt zur Erstkommunion von Tochter >>

Nina ein. Auch ihre Schwester Kaja kommt zum Fest – aber was folgt, ist das Gegenteil eines Familienidylls.

Der Debütantin Jagoda Szcel gelingt mit ihrem Langfilm ein atmosphärisch unglaublich dichtes Kammerspiel, das sich immer wieder auf das Genre des Psychothrillers beruft und gleichzeitig durch frische Ideen überrascht. Dabei erreicht sie eine Intensität, die in den besten Momenten an die Werke David Lynchs erinnert.

New Polish Shorts: #happynewfears

So 09.04. 16:00 Uhr (OmeU)

Zu Gast: Aleksandra Terpińska

Magma

R: Paweł Maślona, PL 2013, 31 min

Time to go

R: Grzegorz Mółda, PL 2017, 15 min

The Best Fireworks Ever

R: Aleksandra Terpińska, PL 2017, 28 min

Man with the Magic Box (Wettbewerb)

So 29.04. 19:00 Uhr

Regie: Bodo Kox, Polen 2017, 103 min, OmU

In seinem heiß erwarteten Zweitwerk entführt uns Bodo Kox in das Warschau einer nahen Zukunft. Er haucht dabei dem totgeglaubten Genre der polnischen Science Fiction wieder Leben ein und mixt typische Motive wie Zeitreisen, künstliche Intelligenz und Zukunftsentwürfe mit einer originellen urbanen Romanze und einem Hauch Nostalgie. Mit einer vielschichtigen Story und diversen Anspielungen auf die Gegenwart ist dies vielleicht einer der politischsten Filme Polens der letzten Jahre.

Photon (Wettbewerb)

Mo 30.04. 19:00 Uhr

Regie: Norman Leto, Polen 2017, 107 min, OmeU

Wer dachte, dass Terrence Malick bei *The Tree of Life* weit ausgeholt hätte, kennt Norman Leto noch nicht. Denn während der Amerikaner eine opulent inszenierte Geschichte des Universums nur als Hintergrund für eine Kleinstadtgeschichte benutzt, lässt Leto die Handlung weitgehend weg und nimmt uns stattdessen mit auf eine opulent bebilderte Reise von den Anfängen der Welt bis in ihre Zukunft.

Photon entführt uns in die Welt der Forschung und Experimente und ist dabei selbst ein gelungenes Experiment – ein Lehrfilm, der unterhält, optisch beeindruckt und zeigt, dass auch 2018



ZUD von Marta Minorowicz

im Kino längst nicht alle Pfade ausgetreten sind.

Loving Vincent (Wettbewerb)

Di 01.05. 19:00 Uhr

Regie: Dorota Kobiela, Hugh Welchman, Polen / UK 2017, 88 min, en. OmU

Die bildgewaltige Kriminalgeschichte wurde als Spielfilm gedreht und anschließend – zu großen Teilen in Polen – Bild für Bild nach Vorlagen Vincent van Goghs gemalt.

Cicha noc / Stille Nacht (Wettbewerb)

Mi. 02.05. 19:00 Uhr

Regie: Piotr Domalewski, Polen 2017, 97 min, OmU

Weihnachten steht vor der Tür – wieder mal eher verregnet als verschneit. Die in aller Welt verstreut lebenden und arbeitenden Polen kehren in ihre Heimat zurück. So auch Adam, der aus den Niederlanden zu seiner Familie in die polnische Provinz reist. Aber er will nicht nur Geschenke tauschen, sondern er hat einen Plan. *Cicha noc* zählt zu den erfolgreichsten Filmen des letzten Jahres. Erst gewann er beim Filmfestival in Gdynia den Hauptpreis und sechs Nebenpreise, dann räumte er bei den „Orły“ der Polnischen Filmakademie ganze zehn Auszeichnungen ab.

WAHRSAGER IM FILM: PETER WATKINS

Vom 5. Mai bis zum 30. Juni findet Wolfs erste große Retrospektive statt. In Filmvorführungen, Diskussionen, Vorträgen, einer Ausstellung, ei-

nem Workshop und einem Buch (herausgegeben in Kooperation mit PogoBooks) widmen wir uns dem vielseitigen, radikalen und inspirierenden Werk des britischen Filmemachers Peter Watkins, der seit den 1960er Jahren mit seinen politisch engagierten und oft dokumentarisch anmutenden Filmen sein Publikum erschüttert hat.

Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen findet ihr auf unserer Website www.wolfberlin.org/peterwatkins, hier in der Gazette halten wir euch über die unmittelbar bevorstehenden Veranstaltungen der Reihe auf dem Laufenden.

Tickets kosten 8€/7€, außerdem bieten wir einen Peter-Watkins-Pass für 80€ an, mit dem ihr alle Veranstaltungen besuchen könnt und außerdem unser Buch *Future Revolutions: New Perspectives on Peter Watkins* umsonst dazu bekommt!

Anfang Juni findet unser Workshop zu Peter Watkins' Medientheorie und seinem Begriff der Monoform statt, zu dem ihr euch ab jetzt anmelden könnt. Genauere Informationen findet ihr auch auf www.wolfberlin.org/peterwatkins

Eröffnungsdiskussion (auf Englisch)

5. Mai 18:45 Uhr

In der Eröffnungsdiskussion von „Wahrsager im Film: Peter Watkins“ sprechen Patrick Watkins, Oliver Groom und Kristofer Woods über Watkins' filmisches Werk und dominante Formen der Filmproduktion und -ästhetik, die er darin kritisiert.

Eine wichtige Frage wird dabei die Abwesenheit seiner Filme von der Filmgeschichte sein, sowohl in der geschriebenen Geschichte als auch in Bezug auf die Erhaltung und Sicherung seiner Filme.

The Diary of an Unknown Soldier (GB 1959, 20 min, OV)

The Forgotten Faces (GB 1960, 17 min, OV)

The War Game (GB 1965, 48 min, OV)

5. Mai 21 Uhr (Einführung: Patrick Watkins)

Peter Watkins' Amateurfilm *The Diary of an Unknown Soldier* erzählt die Geschichte eines britischen Soldaten, dessen Hoffnungen, Ängste und Desillusionierung zutage treten, während er gegen die deutsche Armee in den Kampf zieht. *The Forgotten Faces*, der letzte von Watkins' Amateurfilmen, stellt den gescheiterten Ungarischen Volksaufstand von 1956 nach.

In *The War Game*, Watkins' wohl bekanntestem

Film, der ein fiktionales Szenario dokumentarisch schildert, wird die britische Bevölkerung von einem atomaren Angriff getroffen. Minutiös stellt er den Verlauf der Katastrophe und die Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung dar, die sozialen Zusammenhalt und demokratischen Konsens ins Wanken bringen. Chaos, Ohnmacht und Zerstörung stehen im Widerspruch zur medialen Wiedergabe von gesellschaftlicher Solidarität und Kriegsverherrlichung.

Der Film wird eingeführt von Patrick Watkins, Peter Watkins' Sohn.

Culloden (GB 1964, 69 min, OV)

6. Mai 19 Uhr (Einführung: Sulgi Lie)

Die verheerende Schlacht von Culloden, bei der die englischen Truppen über die schottischen Jakobiten siegten und daraufhin alle Gefangenen exekutieren ließen, läutete den Niedergang der traditionellen schottischen Kultur ein. In seinem ersten Langfilm nutzt Watkins bereits seine Technik des inszenierten Dokumentarismus, für die er später bekannt wurde. So schildert er das Geschehen aus der Perspektive eines anwesenden Filmteams, zu einer Zeit, zu der die Filmkamera noch nicht erfunden war.

Punishment Park (USA 1970, 88 min, OmU)

9. Mai 19 Uhr (Einführung: Toby Ashraf)

In einem USA der nahen Zukunft mit faschistischen Tendenzen wird ein Gesetz erlassen, das es den Behörden erlaubt, politische Gegner/innen und Aktivist/innen präventiv zu verhaften und vor Schnellgerichten zu verurteilen. Dabei werden die Inhaftierten am Ende vor eine perfide Entscheidung gestellt: Sie können ihre Haftstrafe abwenden, indem sie an einem Wettlauf um Leben und Tod mit Sicherheitskräften in sogenannten „Strafparks“ in der amerikanischen Wüste teilnehmen.

NEUES AUS DER BAR

Damit ihr nicht hungrig ins Kino müsst haben wir neben unserem regulären Mittagstisch jetzt Backwaren von der Bäckerei *Le Brot* im Angebot! Croissants und Sandwiches kommen jeden Tag frisch und kosten zwischen 1,50€ und 3,80€

Außerdem könnt ihr Wolfgänger jetzt die Zehn-er Karte bekommen: 60€ für 10 Eintritte, egal zu welcher Uhrzeit. Ihr bekommt sie bei uns an der Kasse!

WOLF BAR

Alles lecker, was geht
lokal und bio

Petit déjeuner

Kaffee/Cappuccino, frischer O-Saft
und Croissant 5

Heißgetränke

Espresso (1)	1,5
Americano (1)	2
Cappuccino (1)	2,4
Milchkaffee (1)	2,7
Latte Macchiato (1)	2,7
Flat White (1)	2,6
Heiße Zitrone	2,2
Heiße Schokolade	2,5
Frischer Tee	2,8
(Ingwer, Minze)	
Tee	2,2
(Darjeeling, Earl Grey, Sencha, Chai, Bergtee...)	
Heißer Apfelwein	3,5
Grog	3,5
Ingwerpunsch	2,8
mit Rum	3,5

Softdrinks

Wasser 0,25 / 0,75	2/4,5
Cola 0,2 (1,2)	2,2
Orangenlimo 0,2 (2)	2,2
Schorle 0,33	3
(Apfel, Rhabarber, Zitrone)	
Waldbeerenchorle 0,5	3,8
Matcha 0,33	3,3
Mate 0,33 (1,2,5)	2,7
Ginger Beer 0,2 (2,7)	2,8
Tonic Water 0,2 (3)	2,8
Ginger Ale 0,2 (2,5)	2,8

Hopfenlimo 0,33	2,5
Tomatensaft 0,2	2,5
Malzbier 0,33	3
Frischer O-Saft 0,2	2
Selbstgemachter	
Eistee 0,33	3
Selbstgemachte	
Ingwerlimo 0,3	3
Saft 0,2	2,3
Iced Coffee	3

Wein/Weiß

Riesling
Mosel, trocken, 12%
0,1 / 0,25 / 0,75 2,5 / 4,8 / 13

Weißburgunder

Nahe, trocken, 12,5%
0,1 / 0,25 / 0,75 2,9 / 5,6 / 16

Wein/Rot

Cuveé
Bordeaux, 2012, 13,5%
0,1 / 0,25 / 0,75 2,5 / 4,8 / 13,5

Primitivo

Apulien, 2015, 14,5%
0,1 / 0,25 / 0,75 2,9 / 5,6 / 16

Tinto Crianza

Rioja, 2013, 14%
dunkle Früchte, Vanille vielschichtig
0,1 / 0,25 / 0,75 2,7 / 5,4 / 15,5

Tamaral, Roble Tempranillo, 2015,
14%

Kirschen und Beeren, körperreich
0,75 18,5

Weinschorle 0,25	3,6
Cidre/ Äpfel 0,3	
(süß/sauer)	3,2
Prosecco 0,1 / 0,75	3 / 16,5
Prosecco/Eis 0,2	4,5
Crémant 0,75	27
Aperol Spritz 0,3	4,8

Bier

Pils 0,33	2,5
Pils 0,5	3,4
Pils Alkoholfrei 0,33	2,5
Radler 0,33	2,5
Pale Ale 0,33	3,8
Helles 0,5	3,4
Kellerbier dunkel 0,5	3,4
Hefe 0,5	3,4
Hefe alkoholfrei 0,5	3,4

Longdrinks 4cl

Gin Tonic	5,8
Tanqueray Tonic	6,3
Moskow Mule	5,8
Wodka Soda	5,8
Whiskey Ginger Ale	5,8
Wodka Rhabarberlimo	5,8
Rum Cola	5,8
Gin Hopfenlimo	5,8
Bourbon Cola	5,8
Rum Apfelschorle	5,8

Sprit 2cl

Wodka Green Mark	2
Wodka Owls	2
Gin 19	2
Gin Tanqueray	2,5
Bourbon Bulleit	3
Whisky Jameson	2,5
Scotch High. Park 12J	4,5
Cognac	4,5
Rum Brugal Anejo	2
Tequilla Sauza	2
Grappa Nonino	3
Kräuter KR 23	2
Martini 4cl	3,5
Pastis 4cl	3,5

Snacks

Popcorn (süß/salzig)	2,5
Lakritze	
(süß/salzig/glutenfrei)	2,7
Nüsse/Trockenfrüchte	2,5
Riegel	1,5
Bio-Gummibärchen	
ohne Gelantine	2
Sandwiches	3,8
Schokocroissant	1,8
Croissant	1,5

1) koffeinhaltig 2) Farbstoff 3) chininhaltig 4) mit Antioxidationsmittel 5) mit Säuerungsmittel 6) Konservierungsstoff 7) Stabilisator

ZUM HUNGRIGEN WOLF お腹をすかせた狼へ

MONTAG - FREITAG, 12.00 - 16.00 UHR,
26. APRIL - 9. MAI (KEIN MITTAGSTISCH AM 1. MAI!)

MONTAG

Machikos Bibimbap: 4 marinierte Gemüse, vegetarisches Kimchi
und weichgekochtes Ei auf Reis: 6,80€
Mit gebratenem Hackfleisch: 7,80€
Jeweils mit kleiner Suppe

DIENSTAG (außer 1. Mai)

Hähnchensteak mit saurer Ingwer-Soße: 7,80€
Aubergine, Zucchini, Porree und Perilla (japanische Minze)
gekocht in Tomatensoße: 6,80€
Beides jeweils mit Salat, Reis und kleiner Suppe

MITTWOCH

Grüner Spagel im Speckmantel mit Spiegelei: 7,80€
Tofu und Soja-Granulat gebraten mit Chili-Miso, Ingwer und
Knoblauch: 6,80€
Beides jeweils mit Salat, Reis und kleiner Suppe

DONNERSTAG

Hühnerbrust und Lauchzwiebeln in Zitronen-Sojasoße: 7,80€
Tofu, Kohl, Mören und Pilz gebraten in Sesam-Miso-Soße: 6,80€
Beides jeweils mit Salat, Reis und kleiner Suppe

FREITAG

Soba-Buchweizennudeln, darauf verschiedene saisonale Salate
und Toppings (Salat, Rucola, Tomaten, Perilla, eingelegte Pilze)
mit hausgemachter Sesamsoße, kalt serviert: 6,80€
(mit Hühnerbrust: 7,80€)

Paitan Udon-Nudelsuppe: Udon-Nudeln in cremiger,
vegetarischer Suppe mit Gemüse Topping: 6,80€
Extra Toppings:

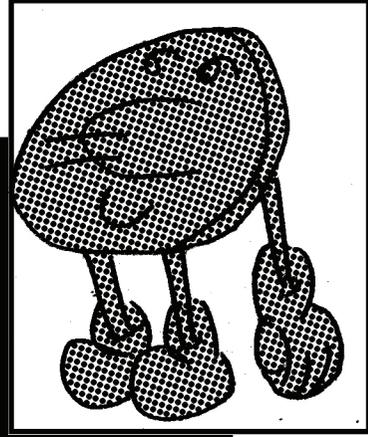
- Tantan (gebratenes Schweinehackfleisch mit Chiliöl) +1€
- Veggie-Tantan (gebratenes Soja-Granulat mit Chiliöl) +1€
Glutenfreie Stärkenudeln möglich

Allergieinfos s. Tresen
Nur Barzahlung

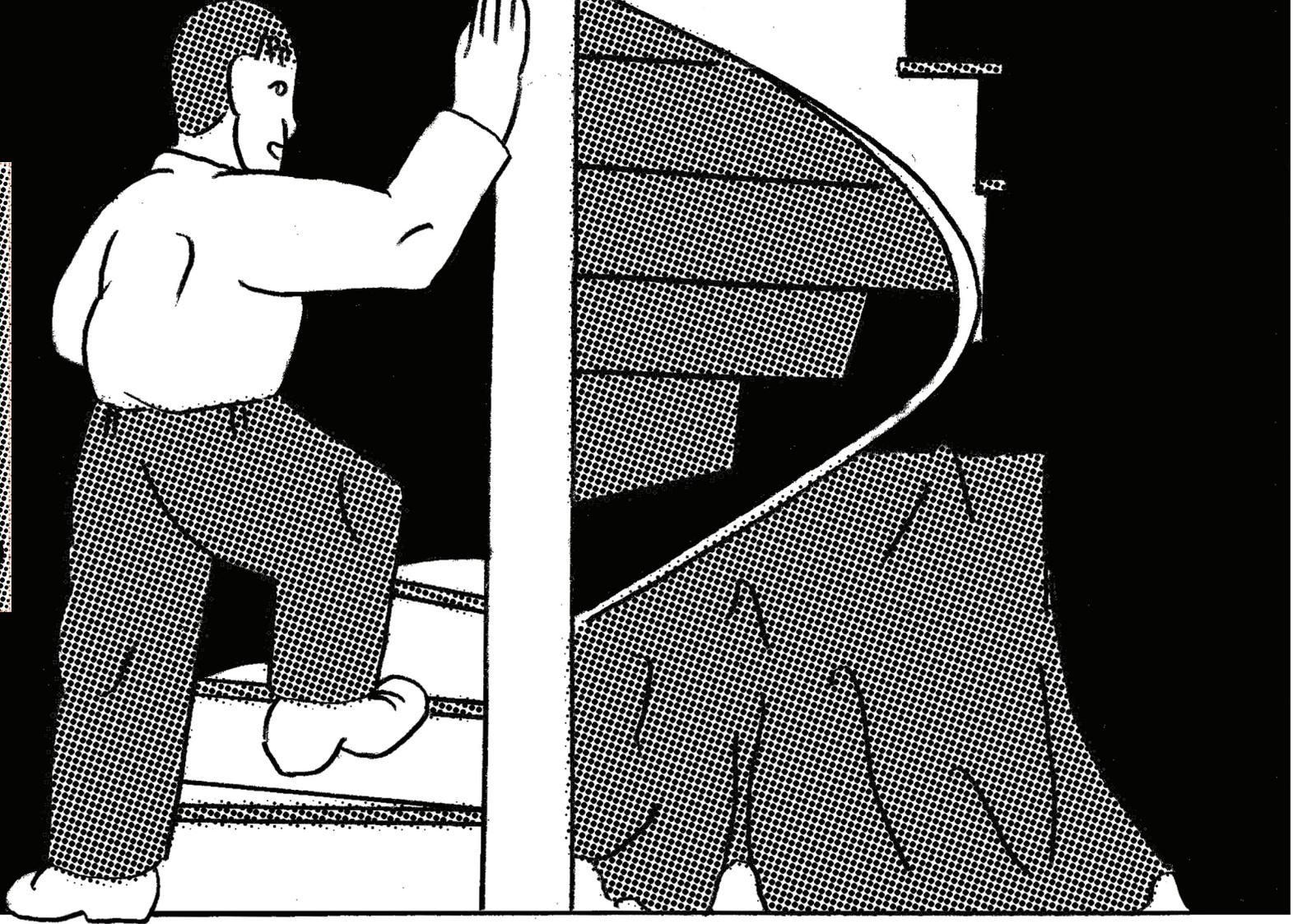


عشقة على عكس

Minuten Standing Ovations in Cannes



Ein Überraschung



15 N

Poster by Jack Taylor

EIN FILM VON SONIA KRONLUND

Buch und Regie SONIA KRONLUND mit SALIM SHAHEEN
Produziert von LAURENT LAVOLÉ

WOLF KINOPROGRAMM

14 TAGE:
26. APRIL - 9. MAI

	Do, 26.4.	Fr, 27.4.	Sa, 28.4.	So, 29.4.	Mo, 30.4.	Di, 1.5.	Mi, 2.5.	Do, 3.5.	Fr, 4.5.	Sa, 5.5.	So, 6.5.	Mo, 7.5.	Di, 8.5.	Mi, 9.5.
Zud (0mU)	19:00	19:00	19:00	19:00	19:00	10:30** 19:00	19:00	15:00	15:00	15:00	15:00	15:00	15:00	15:00
Der Himmel über Berlin (0mU + 0meU)	14:10	14:10	14:20	14:20	14:10	14:10	14:10							
SPK Komplex (0meU)	12:00 16:40	16:40 21:10	14:00	14:00 21:10	12:00 16:40	16:40 21:10	12:00 16:40	18:50	18:50	18:50		18:50	18:50	
Cameraperson (0meU)	14:30	14:30	16:50	16:50	14:30	14:30	14:30							
Call Me by Your Name (0mU+ 0meU)	12:00 20:50	12:00 20:50	12:00 20:50	12:00 20:50	12:00 20:50	12:00 20:50	12:00 20:50	21:00	18:50	12:20		16:30	21:00	16:30
The Florida Project (0mU)	16:40 21:10	12:00 16:40	12:00 21:10	12:00	16:40 21:10	12:00 16:40	16:40 21:10	16:40	16:30	16:40	16:40		16:40	21:00
Early Man (0mU)								14:30	14:30	14:30	14:30	14:30	14:30	14:30
Early Man (DF)								16:50	16:50	16:50	16:50	16:50	16:50	16:50
Meister der Träume (0mU)								12:40 19:10	12:40 21:30*	12:40 19:10	12:40 19:10	12:40 19:10	10:30** 12:40 19:10	12:40 19:10
Die Sanfte (0mU)								12:10 21:10	12:10 21:10		12:10 21:10	12:10 21:10	12:10 21:10	12:10 21:10

OMU: Original mit deutschen Untertiteln | OMEU: Original mit englischen Untertiteln | OV: Originalversion | DF: Deutsche Fassung



Salim Shaheen in *Meister der Träume* von Sonia Kronlund

*MEISTER DER TRÄUME DOUBLE-FEATURE

Freitag, 4. Mai um 21:30 Uhr: *Meister der Träume*

Freitag, 4. Mai um 23:20 Uhr: *Champion von Salim Shaheen*

Rückseite: *Meister der Träume*, ein exklusives Plakat für *Wolf* von Jack Taylor
www.jack-taylor.co.uk [instagram.com/jacktaylorworks](https://www.instagram.com/jacktaylorworks)

WOLF

Weserstraße 59, 12045 Berlin

(030) 921 039 333,

Preise: 6–8,50€, Zehnerkarte 60€,

siehe www.wolfberlin.org

ÖFFNUNGSZEITEN

Café und Bar: wochentags ab 10 Uhr,
am Wochenende ab 12 Uhr, immer bis spät

Kino: Filme von 12 Uhr mittags
bis Mitternacht



FILMPOLSKA

Donnerstag, 26. April 19 Uhr: *Playground (OmeU)*

Freitag, 27. April 19 Uhr: *Tourists (OmeU)****

Samstag, 28. April um 16 Uhr: *Polish Shorts #MadWorld (OmeU)****

Samstag, 28. April um 19 Uhr: *Tower. A Bright Day (OmeU)****

Sonntag, 29. April um 16 Uhr: *Polish Shorts #HappyNewFears (OmeU)****

Sonntag, 29. April um 19 Uhr: *The Man With the Magic Box (OmU)*

Montag, 30. April um 19 Uhr: *Photon (OmeU)*

Dienstag, 1. Mai um 19 Uhr: *Loving Vincent (OmU)*

Mittwoch, 2. Mai um 19 Uhr: *Stille Nacht (OmU)*

*** mit Gästen

**BABY WOLFGANG

Dienstag, 1. Mai 10:30 Uhr: *Zud (OmU)*

Dienstag, 8. Mai 10:30 Uhr: *Meister der Träume (OmU)*

WAHRSAGER IM FILM: PETER WATKINS

Samstag, 5. Mai 18:45 Uhr: *Auftaktdiskussion (Englisch)*

Samstag, 5. Mai 21:00 Uhr: *The War Game + Kurzfilme (OV)*

Sonntag, 6. Mai um 19 Uhr: *Culloden (OV)*

Mittwoch, 9. Mai um 19 Uhr: *Punishment Park (OmU)*